

Hausgottesdienst zum Ostersonntag 2021

Lesejahr B

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Kinder und Jugendliche,
verehrte Schwestern und Brüder,

von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen ein frohes und von Gott gesegnetes Osterfest 2021! Das durch die Auferstehung Jesu Christi neu erwachte Leben, die Freude und die Hoffnung, die damit verbunden sind, mögen an diesem Morgen Eure und Ihre Herzen erfüllen!

Unser christlicher Glaube hat eine frohe Botschaft zu verkünden: Einen Gott, der uns liebt wie ein guter Vater, der uns das Leben geschenkt hat und möchte, dass wir dieses Leben genießen in seiner ganzen Fülle, und der uns durch die Auferstehung seines Sohnes zeigt, dass dieses erfüllte Leben nie enden wird, auch nicht im Tod, sondern dass es seine Vollendung findet in einer ewigen Gemeinschaft mit ihm, unserem Herrn und Gott!

Viele Außenstehende werfen uns Christen vor, dass von dieser „Frohen Botschaft“ in unserem Leben und in unserem Glaubensleben wenig zu spüren ist, dass unser christliches Leben ernst, vorschriftsgemäß und leblos abläuft.

Wann, wenn nicht heute, wollen wir der frohen Botschaft unseres Glaubens Ausdruck verleihen!? - Jesus hat durch seine Auferstehung den Tod überwunden und er schenkt allen, die ihm nachfolgen wollen, die Aussicht auf ein ewiges Leben bei Gott!

Für mich bedeutet das: unter meinem Leben ist ein Netz aufgespannt, und selbst in den dunkelsten Stunden, dann wenn ich das Gefühl habe,

ins Bodenlose zu fallen, werde ich aufgefangen! Selbst im Tod falle ich nicht tiefer als in Gottes liebende Hände! - Gibt es eine schönere, eine frohmachendere Botschaft, eine Botschaft, die unserem Leben mehr Freiheit, mehr Sicherheit und Zuversicht verleihen könnte!?

„Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod wo sind nun deine Schrecken? Jesus lebt, und wird auch mich von den Toten auferwecken!“

Voller Dankbarkeit für seine Erlösungstat in seinem Sterben und seiner Auferstehung begrüßen wir nun unseren Herrn Jesus Christus in unserer Mitte:

Kyrierufe

Herr Jesus Christus, du hast für uns ein unbeschreibliches Leid und einen grausamen Tod auf dich genommen. -

Herr, erbarme dich!

Aber am dritten Tag hast du den Tod überwunden und bist voller Herrlichkeit zu neuem Leben auferstanden. -

Christus, erbarme dich!

Du versprichst: „Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben!“ -

Herr, erbarme dich!

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
am heutigen Tag
hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt
und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.
Darum begehen wir in Freude
das Fest seiner Auferstehung.
Schaffe uns neu durch deinen Geist,
damit auch wir auferstehen
und im Licht des Lebens wandeln.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn und Erlöser. Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte

(Apg 10,34a.37-43)

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte:
Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in
Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von
Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser
umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;
denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der
Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie *an den Pfahl gehängt* und
getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen
lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott
vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von

den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

Antwortpsalm

(Ps 118,1-2.16-17.22-23)

Kehrvers: Das ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig. *

So soll Israel sagen: Denn seine Huld währt ewig. - **(Kv)**

Die Rechte des Herrn ist erhoben, die Rechte des Herrn wirkt mit Macht! *

Ich werde nicht sterben, sondern leben, um die Taten des Herrn zu verkünden. - **(Kv)**

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckstein geworden. *

Das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder. - **(Kv)**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolossä

(Kol 3,1-4)

Schwestern und Brüder!

Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.

Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische!

Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.

Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Unser Paschalamm ist geopfert: Christus.

So lasst uns das Festmahl feiern im Herrn.

Halleluja. Halleluja.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

(Joh 20,1-18)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir, Christus!

Gedanken zum Evangelium

Liebe Kinder und Jugendliche,
verehrte Schwestern und Brüder,

in einem kleinen französischen Dorf gibt es einen besonderen Osterbrauch, den Brauch der „Osteraugen“. Am Morgen des Ostertags, wenn die Glocken zum ersten Mal läuten, laufen Kinder und Erwachsene an den Dorfbrunnen und waschen sich die Augen mit dem kühlen, klaren Brunnenwasser.

Vielleicht ist dem einen oder anderen gar nicht mehr so genau bewusst, warum sie eigentlich laufen, aber der Gedanke dahinter ist es wahrlich wert, in Erinnerung gerufen zu werden. Denn eigentlich ist dieses Rennen zum Brunnen und das Waschen der Augen eine Art Gebet. Die Menschen bitten darum, dass sie „Osteraugen“ bekommen. Sie wollen besser sehen und verstehen können, was da an Ostern geschehen ist. Sie wollen den Auferstandenen selber besser sehen können, der ja nicht mehr tot ist, sondern lebt – mitten unter uns. Und sie wollen besser sehen können, was sich durch dieses kaum fassbare Ereignis in der Welt verändert hat und verändert. Dieser alte Brauch bringt auf so wunderbare Weise zum Ausdruck, was in den Ostererzählungen aller Evangelien beschrieben wird.

In der Osternacht haben wir davon gehört, dass Maria von Magdala und zwei andere Frauen ans Grab kamen, um nachzusehen, ob alles in Ordnung sei, sicher auch, um zu trauern. Und dann geschah etwas, das sie ganz anders in die Welt schauen ließ. Bei Matthäus ist sogar von einem Erdbeben die Rede.

Das bedeutet, dass vieles in Bewegung kam – und das nicht nur sanft und kaum spürbar, sondern mit großer Kraft und aufrüttelnd.

Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass der gewaltige Fels vom Eingang des Grabes weggerollt war. Zu erfahren, was an Ostern passierte, bringt alles Bisherige gewaltig ins Wanken. Die Schilderung der Osterereignisse durch den Evangelisten Johannes, die wir gerade gehört haben, weist darauf hin, aber auch das Evangelium der Osternacht. Dort begegnen die Frauen einem Engel, der ihnen sagt, was geschehen ist: Er ist von den Toten auferstanden! Und bei Johannes begegnet Maria von Magdala dem Auferstandenen selbst. Mehrmals hören wir die Aussage: „Fürchtet euch nicht!“ - So unfassbar es auch scheint, das Geschehene ist nichts, wovor sich die Zeugen der Auferstehung fürchten sollen. Es soll sie vielmehr in Bewegung bringen. Freude soll in ihr Herz fließen und die Welt neu sehen lassen. Und das passiert. Sie gehen und erzählen von dem, was sie erfahren haben. Es fällt ihnen wie Schuppen von den Augen: Dieser Jesus setzt neue Maßstäbe. Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das Leben! Die Zeugen der Auferstehung bekommen Augen für das Leben, für das, was das Leben ausmacht und was wirklich zählt. Sie bekommen „Osteraugen“!

Ostern, Auferstehung – das ist nichts, was mal eben im Vorbeigehen geschieht, das rüttelt an bisherigen Maßstäben. Das kann ich nicht nur vom Kopf her begreifen, das muss mich als ganzen Menschen ergreifen. Die Steine vor den Herzen, die in leider viel zu vielen Situationen dem Leben keine Chance geben, müssen weggerollt werden. Selber schaffen wir das wahrscheinlich gar nicht. Aber das mussten die Auferstehungszeugen ja auch nicht. Der Stein wurde weggerollt, um den Blick freizugeben für das Leben. Das ist eine ganz tiefe Ostererfahrung – auch heute, wenn ich erfahre, dass meine Steine weggerollt werden und neue Perspektiven entstehen. - Zum Beispiel dann, wenn Verzeihung und Versöhnung möglich wird, wo in Familien oder unter Nachbarn über lange Zeit nur Streit regierte. -

Oder dann, wenn ich mir selber so im Wege stand, dass ich keinen Fuß mehr auf den Boden brachte und ein anderer es schafft, mich von alten Mustern zu befreien. - Oder dann, wenn nach einem schweren Unfall, der alles verändert und mich in die Verzweiflung getrieben hat, sich auch unter diesen neuen Umständen wieder Perspektiven für die Zukunft auftun. Das können alles eigene, kleinere oder größere, auf jeden Fall sehr persönliche Oster-Erfahrungen sein.

Die Auferstehungszeugen am Grab bekamen diese Osteraugen geschenkt für ihr weiteres Leben. Sie bekamen sie durch die Gewissheit, dass das Leben stärker ist als alles, was sie bis dahin umfassen hatte, ja sogar stärker als der Tod! Auch die Menschen in dem kleinen französischen Dorf bekommen diese Augen geschenkt. Sie machen sie nicht selber, denn in diesem Rennen zum Brunnen und dem Waschen der Augen, bitten sie Gott, dass er ihnen Osteraugen schenkt. Feiern wir Ostern in der Gewissheit, in dem Vertrauen und in der Freude, dass Gott auch uns den Stein zum Leben wegrollt! Lassen wir uns Osteraugen schenken!

„Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Jesus lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken!“ Amen.

Glaubensbekenntnis

Bekennen wir nun unseren Glauben an den gütigen Gott, der uns allen „Osteraugen“ schenken will, auf ein Leben in Fülle und ein ewiges Leben:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist uns durch Leiden und Tod vorausgegangen ins unvergängliche Leben. In österlicher Freude rufen wir zu dir:

Erfülle alle Christen mit der Kraft deiner Auferstehung, damit wir Zeugnis geben können für das wahre Leben! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Schenke uns allen „Osteraugen“, aus denen die Freude über deine und unsere Auferstehung strahlt! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Lenke die Herzen der Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft, dass sie sich für Gerechtigkeit, Frieden und das Leben einsetzen! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Lass alle, die ein schweres Leid an Leib oder Seele tragen, dein österliches Licht erfahren, damit sie neue Hoffnung fassen! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Nimm unsere lieben Verstorbenen in dein ewiges Leben auf, damit sie ans Ziel ihres Lebens gelangen! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr Jesus Christus, durch die Taufe sind wir mit dir verbunden im Leben und im Tod. Dafür loben wir dich und danken dir, heute und in alle Ewigkeit.
Amen.

Vater unser

In unserer Taufe sind wir alle Töchter und Söhne Gottes geworden. Darum dürfen wir voller Vertrauen beten, wie Jesus selber uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel ... den dein ist das Reich ...

Friedensbitte

„Der Friede sei mit euch!“ - so begrüßt Jesus nach seiner Auferstehung seine in Angst erstarrten Jünger. Damit wollte er ihnen wohl sagen: Fasst Vertrauen und geht in Frieden auf die anderen Menschen zu! Ich bin bei euch alle Tage!

Dieser Friede des Auferstandenen sei mit uns allen!

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,
du hast deiner Kirche
durch die österlichen Geheimnisse
neues Leben geschenkt.
Bewahre und beschütze uns in deiner Liebe
und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn und Erlöser. Amen.

Segensgebet über die Osterspeisen

Aller Augen warten auf dich, o Herr:

Du gibst uns Speise zur rechten Zeit!

Du öffnest deine Hand und erfüllst alles, was da lebt, mit Segen!

Christus ist unser Osterlamm, Halleluja!

Darum kommt und haltet Festmahl, Halleluja!

Lasset uns beten:

Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. So bitten wir dich:

Segne du dieses Brot, die Eier und das Fleisch und sei auch beim österlichen Mahl in unserem Haus unter uns gegenwärtig! Lass uns wachsen in der geschwisterlichen Liebe und in der österlichen Freude, und versammle uns dereinst alle zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und herrscht in Ewigkeit. Amen.

(Die Speisen werden mit Weihwasser besprengt.)

Segensgebet

Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit; er segne uns und schenke uns seine Freude!

Amen.

Und Christus, mit dem wir auferstanden sind durch den Glauben, bewahre in uns die Gabe der Erlösung!

Amen.

Gott hat uns in der Taufe angenommen als Kinder seiner Gnade; er schenke uns das verheißene Erbe!

Amen.

So segne und beschütze uns alle der dreieinige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus! Halleluja!

In Ewigkeit, Amen! Halleluja!

Ein frohes und von Gott gesegnetes Osterfest 2021 wünscht Ihnen von Herzen Ihr Pastoralreferent Rudolf Leimpek!

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden!

Halleluja!

Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit!

Halleluja!

Und zum Abschluss noch der „Risus Paschalis“, der Osterwitz:

Zunächst einer für unsere Kinder:

Es ist Ostersonntag und noch nicht einmal Mittag, da hat das kleine Fritzchen schon alle Ostereier aufgegessen.

Die Mutter schimpft: „Hast du denn gar nicht an dein kleines Schwesterchen gedacht?“ -

„Oh doch“, sagt Fritzchen, „deshalb habe ich mich ja so beeilt!“

Und einer für die Erwachsenen:

Mitternacht in einer kleinen Bar. - Der Wirt steht mit ein paar Gästen an der Theke. Plötzlich geht die Tür auf, ein Mann kommt herein und bestellt eine Flasche Champagner. Als er diese bekommen hat, lässt er den Korken knallen und ruft laut: „Prosit, Neujahr!“

„Was soll denn der Quatsch?“, weist ihn der Wirt zurecht. „Wir feiern Ostern!“

- „Ostern?“, stammelt der Mann völlig verwundert. „Oh je, das gibt Ärger! So lange war ich noch nie feiern!“

